

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

83 (17.7.1897)

Durlacher Wochenblatt.

№ 83.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 60 Pf.

Samstag den 17. Juli

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Badischer Viehversicherungsverband.

II.

Bei der Beurtheilung des Ergebnisses für das Jahr 1896 ist zu beachten, daß der Entschädigungsaufwand in Folge der erheblich größeren Zahl der Verlustfälle gegen das Vorjahr um rund 40,000 Mk. gestiegen ist, daß sich zugleich das umlagepflichtige Versicherungskapital wegen des Rückganges der Viehpreise um nahezu 400,000 Mk. vermindert hat und daß zudem die erzielten Reinerlöse um ca. 3 Prozent unter denjenigen früherer Jahre zurückgeblieben sind. Angesichts dieser auf die Beitragshöhe gemeinsam ungünstig einwirkenden Momente ist zu befürchten gewesen, daß die Beitragshöhe diejenige der Vorjahre ganz erheblich übersteigen werde. Indessen stellt sich nun der Unterschied in der Umlagehöhe gegenüber dem Vorjahr doch als nicht so bedeutend heraus. Trotzdem nämlich, wie oben erwähnt, der um ein volles Sechstel höhere Entschädigungsaufwand auf ein wesentlich kleineres Versicherungskapital umzulegen war, hat sich die Gesamtumlage nur um den verhältnismäßig geringen Betrag von 34 Pfg. gesteigert.

Die ansehnliche Verminderung des ungedeckten Versicherungsaufwandes in Folge der Heranziehung des Reservefonds und damit die äußerst wohlthätige Wirkung auf die Beitragshöhe geht mit Deutlichkeit aus der nachfolgenden Zusammenstellung hervor. Es berechnete sich nämlich der tatsächliche

Jahr	Entschädigungsaufwand durchschnittlich auf	Verbandsaufwand durchschnittlich auf
1893	70 Pfg.	109 Pfg.
1894	70 "	110 "
1895	69 "	95 "
1896	72 "	121 "
nach 4jähr. Durchschnitt	70,25 Pfg.	108,75 Pfg.

im Ganzen 179 Pfg.

Durch die Inanspruchnahme des Reservefonds ist es aber möglich gewesen, den durch Umlage zu deckenden Verbandsaufwand für geleistete Entschädigungen

1893	um 69 Pfg. pr. 100, also von 109 auf 40 Pfg.
1894	" 40 " " 100, " " 110 " 70 "
1895	" 35 " " 100, " " 95 " 60 "
1896	" 30 " " 100, " " 121 " 91 "

d. h. jenseit durchschnittlich pro Jahr um 43,5 Pfg. pro 100 Mk. Versicherungswert zu ermäßigen.

Die Ortsviehversicherungsanstalten hätten somit, ohne die Rückversicherung im Verband, in jedem der 4 Jahre durchschnittlich 43,5 Pfg. auf je 100 Mk. Versicherungswert oder im Ganzen rund 160,000 Mk. mehr umzulegen gehabt.

Während sich nach dem tatsächlichen Aufwand die Gesamtumlage nach vierjährigem Durchschnitt (siehe oben) auf 179 Pfg. pro 100 Mk. gestellt haben würde, beziffert sich die in Wirklichkeit zur Erhebung gelangte Gesamtumlage nach dem Durchschnitt der vier Jahre 1893/96 nur auf 135 Pfg. für je 100 Mk. Versicherungswert, was pro Haupt Vieh bei einem durchschnittlichen Werth von ca. 260 Mk. eine Umlage von ca. 3 Mk. 50 Pfg. darstellt. Aber auch abgesehen von der durch den Reservefond ermöglichten Beihilfe ist auch die durch die Verbandsorganisation an sich — Ausgleichung der Versicherungslast durch gleichmäßige Vertheilung des größten Theils (%) des Entschädigungsaufwandes auf sämtliche Anstalten — bedingte mäßige Wirkung auf die Beitragshöhe, die sich allerdings nicht ziffermäßig nachweisen läßt, wohl zu beachten.

Bei der Beurtheilung der Beitragshöhe ist u. A. Folgendes ganz besonders in Betracht zu ziehen:

1. Die Entschädigung erfolgt nach dem wirklichen (Nutz-, bezw. Zucht-) Werth der gefallenen oder nothgeschlachteten Thiere und nicht — wie dies anderwärts in der Regel der Fall — nach dem Fleischwerth.
2. Die versicherten Thiere, welche erkranken, werden auf Kosten der Versicherungsanstalt thierärztlich behandelt. Auch bestreitet die letztere — nicht der Versicherte — den Aufwand für die erforderlichen Heilmittel.
3. Die Verwerthung von Thieren und Thiertheilen ist nicht Sache des Versicherten, sondern der Versicherungsanstalt, und die Höhe des erzielten Erlöses somit von keinem Einfluß auf die Höhe der Entschädigung.
4. Die durch die Schlachtung von Thieren, sowie durch die Verwerthung oder Beseitigung von Thiertheilen erwachsenden Kosten fallen nicht dem versicherten Thierbesitzer, sondern der Versicherungsanstalt zur Last.
5. Der verlustige Thierbesitzer erhält die ihm zuerkaute Entschädigungssumme in kurzer

Frift baar und ohne jeden Abzug ausbezahlt und wird dadurch in den Stand gesetzt, für den Verlust mit baarem Geld frühzeitigen und thunlichst vollkommenen Ersatz zu schaffen.

6. Die Versicherungsbeiträge sind erst in dem auf das Versicherungsjahr folgenden Jahre, und zwar nicht auf einmal, sondern innerhalb drei Monaten und eventuell in sechs einzelnen Raten zu bezahlen. Erforderlichen Falls kann auch noch eine weitere Stundung eintreten.

Mit Rücksicht auf die erwähnten Vorzüge, welche die Versicherung auf Grund des Gesetzes vom 26. Juni 1890 wohl vor den meisten zur Zeit bestehenden anderweitigen Viehversicherungsgelegenheiten auszeichnen, darf eine durchschnittliche Gesamtversicherungsumlage von 135 Pfg. pro 100, bezw. von etwa 3 Mk. 50 Pfg. pro versichertes Thierhaupt als mäßig bezeichnet werden, wobei noch weiter in's Gewicht fällt, daß die vier Jahre 1893/96 keineswegs zu den normalen Schadenjahren gezählt werden dürfen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 14. Juli. Durch das lange Ausbleiben von amtlichen Hofnachrichten aus St. Blasien ist man im Lande etwas beunruhigt, weil unmittelbar vor der Abreise des Hofes aus Baden das Befinden des Großherzogs minder günstig war, als einige Zeit zuvor. Wie man indessen hört, ist kein Grund zu irgend welcher Beängstigung vorhanden und auch das Aussehen des Großherzogs ein gutes. In der Begleitung des Großherzogs befindet sich der jüngere Dr. Dreßler.

Karlsruhe, 15. Juli. Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin haben dem Hilfskomite für die Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen zu Handen des Grobsh. Amtsvorstandes daselbst die Gabe von 600 Mk. zugehen lassen.

Karlsruhe, 14. Juli. Den Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen ist mit Genehmigung Großherzoglichen Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten auf den badischen Bahnstrecken die frachtfreie Beförderung der

Feuilleton.

Der Höllenhof.

Original-Novelle von C. von Falkenburg.

(Fortsetzung.)

4. Kapitel.

Eine Braut und zwei Bewerber.
Es war acht Tage nach dem Begräbnis des Fremden.

Witz Wüsthöfer kam von der Reise nach einer nördlichen, großen Seestadt zurück, wo er seine amerikanischen Banknoten unauffällig gegen deutsche umgetauscht. Er hatte schon nachgezählt: 40 000 Mark — die Gulden waren ja schon abgeschafft — waren sein geworden durch den Mord. Er fuhr auf. Wer hatte das gräßliche Wort dort aus der Ecke ihm zugerufen? Niemand! — War er sicher vor Entdeckung? Doch, doch, das Gericht hatte nicht den geringsten Argwohn gehabt.

Er nahm nun die Papiere.
„Schändlich,“ sagte er, „was wohl drin steht? Sie waren englisch geschrieben. Ich darf sie keinem zeigen! Vernichten mag ich sie auch nicht, es können Verschreibungen auf Gut und Geld sein! Wer es doch wüßte!“

4) Er schob die Papiere zusammen und schloß sie wieder ein.

Als er in's Wohnzimmer trat, stand Andres Laichel am Tische und zwar, daß er die Tischschublade damit sperrte.

„Bauer,“ sagte er heiser, „ich hab' mit dir zu reden!“

„Ich auch schon lang,“ murzte dieser, „dein Wesen gefällt mir halt nimmer; zu Weihnachten sag' ich auf!“

„Nehm' ich nit an!“

„Warum nit?“

„Wirst du hören! — Vor elf Tagen war ich noch auf, so gegen Mitternacht!“

„Schert mich nicht!“

„Doch, Bauer, höre nur!“

Er war dabei sehr ruhig.

„Da bin ich denn doch begierig!“

„Im Herrenstübel war Licht!“

Der Bauer wurde plötzlich aufmerksam.

Jener fuhr fort:

„Der Fremde öffnete ein Fenster, da thatest du etwas in seinen Wein! Es war Gift!“

Hier sprang der Bauer ihm entgegen und rief:

„Stille!“

Aber Andres lachte:

„Die Schaffnerin, Loni und die beiden Mägde sind zur Kirche, wir zwei sind ganz

allein und das Schießeisen liegt hinter mir in der Lade!“

„Satan!“ murzte Wüsthöfer.

Der Andere fuhr unbeirrt fort:

„Später habe ich all' deine Fagen gesehen; der Fremde war todt, du hast ihn vergiftet! Schneiden sie die Leiche auf, so ist's am Tag und dich machen sie einen Kopf kürzer!“

„Was willst du haben für dein Schweigen?“ stöhnte der Bauer.

„Sollst mich als Adoptivsohn vor Gericht legitimiren, die Loni zu deiner Erbin einsetzen und sie mir zur Frau geben!“

„Weißt sie?“

„Keinen Deut! Willst du oder willst du nit?“

Der Bauer stöhnte entseztlich, endlich sagte er:

„Ich will!“

„Gut, aber dein Knecht bin ich gewesen, mieth einen andern; Loni ist deine Bas', aber nit mehr dein Leut. Unsern Verspruch bringst du in Ordnung; vor Gericht machen wir Alles morgen in der Stadt in Ordnung! Das Schießeisen nehme ich mit!“

Er ging, Witz Wüsthöfer aber brüllte ihm nach:

„Teufel!“

Andres drehte sich halb um und lachte spöttisch.

Schlinge von Dickrüben und anderen Feldgewächsen zugestanden worden. Eine weitere Vergünstigung wird den Hagelbeschädigten dadurch zu Theil, daß für Sendungen von Ziegeln und anderen Dachdeckmaterialien bis Ende dieses Jahres eine Ermäßigung auf die badischen Frachten von 50 Prozent gewährt wurde. Diese Ermäßigung wird im Rückvergütungswege auf Vorlage der Frachtbriege geleistet. (Karlsru. Ztg.)

Karlsruhe, 15. Juli. [Schwurgerichtssitzung vom 13. und 14. Juli.] Der Strafprozeß gegen den Bauunternehmer Edmund Kern wegen Meineids nahm Dienstag Vormittag 9 Uhr unter starkem Andrang des Publikums seinen Anfang. Für die Verhandlung, zu der über 100 Zeugen geladen wurden, waren zwei Tage vorgezogen. Den Vorsitz in dieser Sache führte Landgerichtsdirektor Dürr. Die Anklagebehörde vertrat Erster Staatsanwalt v. Dusch. Vertheidigt wurde der Angeklagte durch die Rechtsanwälte Kufel und Horn. Der im Jahre 1851 zu Oberwittstadt geborene Angeklagte Edmund Kern, Bauunternehmer und Ziegeleibesitzer, hier wohnhaft, war angeklagt, daß er 1. am 7. April 1897 vor dem Gewerbegericht hier in der Sache Gottlieb Horn gegen ihn als Beklagten wegen Forderung den ihm vom Kläger zugeschobenen, durch Beweisbeschluss des genannten Gerichts vom 1. April 1897 normirten Eid wissenschaftlich falsch geschworen; 2. am 17. Februar 1897 in dem Ehescheidungsprozeß der Franz Mutterer Eheleute dahier vor dem Großh. Landgerichtsrath Wiehl, als beauftragtem Richter, den vor seiner Einnahme geleisteten Zeugeneid wissenschaftlich durch falsches Zeugniß verletzt hat; 3. am 20. Februar 1897 vor dem Großh. Oberlandesgericht dahier in der Klage Friedrich Fagler gegen Gottlieb Horn Ehefrau und Bauunternehmer Edmund Kern hier wegen Forderung den ihm durch Urtheil genannten Gerichts vom 21. November 1896 auferlegten Eid wissenschaftlich falsch geschworen hat. Nach umfassendem Zeugenverhör und nach theilweisem Geständniß des Angeklagten wurde Mittwoch um 12 Uhr die Beweisaufnahme, die am Dienstag früh begonnen hatte, abgeschlossen, worauf der Präsident den Fragebogen eröffnete. Es waren sechs Fragen an die Geschworenen gestellt: 1. eine Schuldfrage wegen Meineids im Falle Horn; 2. eine Schuldfrage wegen fahrlässigen Falschheids im Falle Horn; 3. eine Schuldfrage wegen Meineids im Falle Fagler; 4. eine Schuldfrage wegen fahrlässigen Falschheids im Falle Fagler; 5. eine Schuldfrage wegen Meineids im Falle Mutterer; 6. eine Hilfsfrage: konnte die Angabe der Wahrheit durch den Angeklagten im Falle Mutterer gegen ihn selbst eine Verfolgung wegen eines Verbrechens oder Vergehens nach sich ziehen? Um 12 Uhr begannen die Plaidoyers. Erster Staatsanwalt v. Dusch entwarf ein charakteristisches Bild von dem dreifachen Auftreten des Angeklagten während der Verhandlung und wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß es eigenthümlich berühren müsse, wie Kern, der so viel Nachtheiliges über den Zeugen Horn vorbringen konnte, so lange Zeit die Dienste des Horn in Anspruch nehmen konnte. Er meinte, daß wenn man so, wie der Angeklagte, in einem Glashaus sitze, man nach Andern nicht mit Steinen werfen solle. Nach eingehender Würdigung der Beweisaufnahme kam der Vertreter der Anklage dazu, die Beantwortung der Fragen 1 und 2 dem Ermessen der Geschworenen zu überlassen; dagegen stellte er an die Geschworenen den Antrag, die Fragen 3, 5 und 6 zu bejahen. Die Vertheidiger hatten sich in die Behandlung der Meineidsfälle gestellt. Rechtsanwalt Kufel sprach zu dem Fall Horn. Er vertrat die Ueberzeugung, daß der Angeklagte in der Prozeßsache Horn einen falschen Eid nicht geleistet hat, und hat deshalb die Geschworenen, weder die Frage 1 noch 2 zu bejahen. Rechtsanwalt Horn war der Meinung, daß Kern auch im Falle Fagler einen wissenschaftlich falschen Eid nicht geschworen hat, und beantragte daher, den Angeklagten von diesem Punkte der Anklage freizusprechen. Bezüglich des Falles Mutterer stellte der

Vertheidiger an die Geschworenen das Ersuchen, Angesichts des Geständnisses des Angeklagten die Frage 5 aber auch die Frage 6 zu bejahen. Von den Geschworenen wurde der Angeklagte des Meineids im Falle Fagler und im Falle Mutterer bezüglich des letzteren Falles unter Bejahung der gestellten Hilfsfragen schuldig gesprochen. Die Schuldfragen bezüglich des Falles Horn verneinten die Geschworenen. Auf Grund dieses Wahrspruches verurtheilte der Gerichtshof den Angeklagten zu zwei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und dauernder Zeugenunfähigkeit. Mit der Verhandlung dieses Falles hatten die Sitzungen des Schwurgerichts für das III. Quartal 1897 ihr Ende erreicht und der Präsident entließ die Geschworenen mit Worten des Dankes für die pflichtgetreue Ausübung ihres Richteramtes in die Heimat. (Karlsru. Ztg.)

P. Karlsruhe, 14. Juli. (Handelsverkehr mit Japan). Firmen des Karlsruher Handelskammerbezirks, welche in Handelsbeziehungen mit Japan stehen, können eine hierauf bezügliche Mittheilung durch das Bureau der Karlsruher Handelskammer beziehen.

Mannheim, 14. Juli. Ein früherer Schüler des hiesigen Realgymnasiums, Postpraktikant Böcker aus Mannheim, ist Postamts-Vorsteher in Kamerun geworden.

Deutsches Reich.

* Mit dem Gefühle aufrichtigster und frohester Genugthuung vernimmt man überall im deutschen Volke die willkommene Kunde, daß der bedauerliche Unfall, von welchem der Kaiser auf seiner gegenwärtigen Nordlandsreise an Bord der „Hohenzollern“ betroffen wurde, voraussichtlich keine ernsteren Folgen haben wird. Das Befinden des hohen Herrn ist fortgesetzt ein zufriedenstellendes, der Heilprozeß bei dem verletzten Auge nimmt einen normalen Verlauf.

Berlin, 14. Juli. (Ausführliche Meldung über den Unfall des Kaisers.) Am Sonntag den 11. ds. Mts. begab sich der Kaiser kurze Zeit nach dem Gottesdienste, den derselbe an Bord der vor Odde ankernden „Hohenzollern“ gehalten hatte und der um 11 Uhr beendet war, auf das Brückendeck, wo der Kaiser in dem dort befindlichen kleinen Salon einen Vortrag entgegennehmen wollte. Bevor sich der Kaiser in den Salon begab, ging er noch nach dem Odde zugekehrten Hinterdeck des Schiffes, um die Aussicht zu betrachten. Während dieser Zeit waren einige Matrosen unter Aufsicht eines Unteroffiziers damit beschäftigt, die Rauchsegel abzunehmen, um sie durch frische zu ersetzen. Unter Rauchsegel werden große Stücke Segelleinwand verstanden, die um die Masten gelegt werden, um diese vor dem Rauche des Schornsteins zu schützen. Bei dem Abnehmen des obersten Stückes Leinwand am großen Mast ging dieses Stück zu rasch los und anstatt daß es, wie vorgesehen, langsam niedergeführt werden konnte, fiel es aus beträchtlicher Höhe mit großer Gewalt auf das Deck herab. Der von vorne kommende Wind trieb das Segel nach dem Hintertheil des Schiffes bis an die vom Mast ziemlich entfernte Stelle, wo der

Kaiser stand. Das schwere Segel fiel mit dem Rande dem Kaiser gerade auf den, nur durch eine leichte Seeoffiziersmütze aus weißer Leinwand geschützten Kopf. Gleichzeitig schlug ein kurzer, am Rande des Segels angebrachter Strid, der zum Befestigen des Segels diente, peitschenartig dem Kaiser an das linke Auge. Der Kaiser ging zunächst in den kleinen Salon auf dem Brückendeck, um in dem dort befindlichen Spiegel das verletzte Auge zu betrachten. Der Kaiser, der anfänglich einen heftigen Schmerz verspürte, begab sich hierauf in seine Kammer im Wohndeck und ließ sich dort einen Verband anlegen. Auf Anrathen des Leibarztes legte sich der Kaiser dann zu Bett, um durch Ruhe der Gefahr einer Nachblutung möglichst vorzubeugen. Ueber Form und Verlauf der Verletzung wird auf die bisherigen telegraphischen Mittheilungen mit dem Bemerkten verwiesen, daß nach dem gegenwärtigen Befund ein normaler Verlauf zu erwarten ist.

Berlin, 15. Juli. Nach einer Meldung der Post. Ztg. geht das Kaiserliche „Hohenzollern“ am Samstag nach Kiel ab. Die Verletzung des Kaisers sei zwar in voller Heilung begriffen, mache aber doch noch eine weitere Behandlung notwendig.

* Die Kaiserin Auguste Viktoria wird nächster Tage aus Tegeesee in München zum Gegenbesuch beim Prinz-Regenten Luitpold eintreffen.

* Dem bisherigen Regenten von Lippe-Deimold, dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, Schwager des Kaisers, ist beim Niederlegen seines Amtes der Dank des Kaisers für die hingebende Treue, mit der er die Regentschaft des Fürstenthums geführt, in herzlichen Worten telegraphisch ausgesprochen worden. Gleichzeitig mit dem Prinzen Adolf ist auch der seitherige Kabinettsminister von Lippe-Deimold, v. Dergen, aus seiner Stellung geschieden, die angesichts des ergangenen Schiedspruches in der lippe'schen Thronfolgefrage unhaltbar geworden war. Der neue Regent und künftige Fürst von Lippe, Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld, hat die Regentschaft mit einer fernigen Proklamation angetreten, in welcher er gelobt, die ihm zukommenden neuen Pflichten gegen das lippe'sche Land und Volk wie gegen das Reich getreulich erfüllen zu wollen und in der er sämtliche Beamte des Fürstenthums in ihren Stellungen bestätigt.

Berlin, 15. Juli. Der Lokalanz. meldet aus Warschau: Bei der Einfahrt in den Bahnhof Gdow, der Bahnlinie Warschau-Gdow, fuhr ein Personenzug in Folge falscher Weichenstellung auf ein Rangiren befindliche Kohlen-Lowries. Zahlreiche Personen erlitten Verletzungen, zwei Personen wurden getödtet, einige andere schrecklich verstümmelt.

Koburg, 14. Juli. Der Gymnasialober-

Von diesem Tage an begann Andres Laichel ein wahres Loderleben; die Verschreibung war gemacht; er hatte reichlich Geld, lag im Wirthshaus, oder pürschte Nachts in der Regierungsförst, nur arbeiten that er nicht. Der Bauer sank alle Tage körperlich mehr zusammen. Dagegen hatte es Loni jetzt gut; sie wußte nicht, wie ihr geschähe, aber sie blieb ebenso fleißig, wie sie vorher gewesen.

„Du bist die Beste von uns Allen, Loni!“ sagte eines Tages der Bauer. „Aber weshalb willst du den Andres nicht? Als mein Adoptivsohn hat er seine 40—50 000 Mark; kommt deine Erbhälfte dazu, so seid Ihr sehr reich und könnt's machen!“

„Aber ich will ihn nicht, Better Vits!“

„Warum nit?“

Loni sah sich um, dann trat sie nahe an den Bauern hinan und flüsterte:

„Weil ich schon einen Schatz hab!“

„Wen denn?“

„Ach, Ihr wißt ihn doch ab! Aber ich hatt' ihn schon, als ich noch arm war!“

„Wer ist's denn? Ich sag halt nichts davon!“

„Der Jägerseppi!“ flüsterte Loni.

„Der? Schmutz ist er, das ist wahr, und ich glaub auch gut!“

Plötzlich kam dem Bauern ein Gedanke:

„Weißt du auch, Madel,“ wisperte er, „daß der Andres wildert?“

„Wildert? O Herrgott, Jesus und Maria!“

„Ja, er wildert allnächtlich!“

Dabei dachte er daran, daß Loni es dem Jägerseppi wieder sagen würde.

„Berrath mich aber nit!“ bat er.

„Nein, Herr Better!“

So gingen sie auseinander, aber der Höllenhofbauer flüsterte:

„Was sagt man nicht Alles dem Schatz? Natürlich wird sie plappern, schweigen hat noch keine Gvastochter gelernt und dann — wird er ihm auflauern, denn die Eifersucht thut auch was, und vielleicht erlöst mich ein sicherer Schuß von meinem Blutsauger!“

Er ging fichernd davon.

Die Bahn des Bösen ist abschnüßig, stets schneller rollend läuft die Kugel auf solcher ihrem Ziele zu.

Der Höllenhofbauer hatte jetzt eine Waffe gegen den Andres in der Hand, die er weiblich auszunzte.

Andres wurde alle Tage frecher.

„Bauer,“ forderte er eines Tages, „bring' jetzt den Berisprud mit der Loni in's Meine, oder bei allen Heiligen, ich plappere vor Gericht!“

„Thu's doch, das ruinit mir di ch!“

„Wieso?“

„Das ist leicht einzusehen! Redst du, so red' auch ich, daß du dich hast zum Schweigen bringen lassen! Weißt, ich mach' mir schon nichts mehr aus dem Leben! Ich heiß' Höllenhofbauer, aber die Hölle hab' ich auch hier im Herzen! Kommt die Erlösung, desto besser! Aber für dich wär's schlimmer, du verlorst deine Erbschaft und alles Ziel an die Loni, die dann — den Jägerseppi heirathen würd! So, nun thu' was du willst!“

„Satra,“ fluchte der Bursche, „Ihr seid der Höllenfürst in eigener Person!“

Er spuckte aus und ging im ohnmächtigen Zorne. Bei sich aber brummte er:

„Hüt' dich, Jägerseppi; find ich dich, weiß der Herrgott, so treff' ich dich auch!“

Aber der Seppi war dem Tollen viel zu schlau; Loni und ihr Grüner hatten sich dagegen noch viel lieber als sonst.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— In Apratolajerra (Provinz Avellino) wurden 4 junge Leute, welche sich während eines Gewitters in den Glockenthurm geflüchtet hatten, vom Blitz erschlagen.

Realschullehrer Müller aus Bauscha, als er ihn im Scherze mit einem Revolver bedrohte.

München, 15. Juli. Bei der heutigen Landtagswahl im Wahlkreise Regen-Bischach-Kötting wurde der Redakteur des Bayerischen Vaterlands, Dr. Sigl, im 2. Wahlgang mit 72 Stimmen gewählt. Der vom Zentrum unterstützte Bezirksarzt Dr. Schmid erhielt nur 61 Stimmen. 3 Stimmen zerplüßten sich auf Kandidaten des 1. Wahlganges. Das Wahlergebnis bedeutet für das Zentrum eine empfindliche Niederlage.

Kaiserlautern, 13. Juli. Die „Pfälzische Presse“ meldet: Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute nach sechsstündiger Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, den Pfarrer und Schulinsektor Kappesser-Alsenborn wegen fortgesetzter Verbrechen wider die Sittlichkeit zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Aus Würtemberg, 13. Juli. Der frühere demokratische Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Münch war vom Amtsgericht Horb wegen Geisteskrankheit entmündigt worden. Auf die dagegen seitens des Frhrn. v. Münch gerichtete Anfechtungsklage hin hat, dem „Schwäb. Merkur“ zufolge, das Landgericht Nottwil die Entmündigung aufgehoben, und die Staatskasse zur Erstattung der dem Kläger durch diesen Rechtsstreit und das amtsgerichtliche Entmündigungsverfahren erwachsenen Kosten verurtheilt.

In Ulm sind, nach einer Meldung des „Deutschen Volksblattes“, gestern in der Feldartilleriekaserne ein dortiger Bürgersohn und ein Franzose verhaftet worden, die sich der Spionage schuldig gemacht haben sollen.

Frankreich.

Paris, 15. Juli. Als der Präsident der Republik gestern von der Truppenchau nach dem Elisee zurückkehrte, gelang es einem Mann, trotz der außergewöhnlich großen Polizeimaßregeln, an den Wagen des Präsidenten heranzubringen und ein Bittgeschick hineinzuführen. Der Mann wurde verhaftet und erklärte, er sei ein aus-

gedienter Soldat und befinde sich in größter Noth. Während der Truppenchau erkrankten infolge der großen Hitze 200 Soldaten und Zuschauer und mußten auf Krankenwagen nach Paris befördert werden.

England.

* Der Südafrika-Ausschuß des Unterhauses hat seinen Bericht über den Einfall des Dr. Jameson in Transvaal endlich fertiggestellt; natürlich wird kein Hahn nach diesem Bericht und der nun glücklich beendigten Untersuchungskomödie frähen!

Italien.

* Der Morbanschlag, welchen der inzwischen zu Zwangsarbeit verurtheilte Anarchist Acciarito gegen den König von Italien vollführte, stellt sich auf Grund der in dieser Sache eifrig fortgesetzten Untersuchung doch als Ausfluß eines Komplotts heraus. Von den verhafteten muthmaßlichen Mitschuldigen Acciarito's ist namentlich Gerabino Trenta, der Geschäftsführer des römischen Sozialistenblattes „Avanti“, durch die erbrachten Beweise stark belastet, nach der „Opinione“ wurden bei ihm stark compromittierende Briefschaften vorgefunden. Zahlreiche weitere Verhaftungen in der Angelegenheit werden als bevorstehend angekündigt.

Scandinavien.

Oslo, 14. Juli. Das Befinden des Kaisers ist befriedigend. Die Nacht war gut. Nach 10 Uhr Vormittags wurde an Bord der „Hohenzollern“ ein Trauergottesdienst für den verunglückten Lieutenant zur See v. Hahnke abgehalten. Gegen 12^{1/2} Uhr lichtete die „Hohenzollern“ die Anker und trat die Fahrt nach Bergen an.

Bergen, 15. Juli. Der deutsche Kaiser ist gestern Abend auf seiner Yacht „Hohenzollern“ hier eingetroffen. Das Wetter ist prachtvoll.

Oslo, 15. Juli. Die Nachforschungen nach der Leiche des verunglückten Lieutenants zur See v. Hahnke, welche von einer großen Anzahl von Mannschaften angestellt werden, haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt. Ein

deutsches Torpedoboot ist hier zurückgeblieben, um die Leiche des Verunglückten nach deren Auffinden nach Deutschland zu überführen.

Orient.

* Im Rathe des Padischah sieht man vor der schwerwiegenden Entscheidung, ob die Pforte den ersten Mahnungen der Botschafter der Großmächte und der Staatsoberhäupter der letzteren selbst, sich in den Friedensverhandlungen zu Konstantinopel den Anschauungen des „vereinigten Europa's“ endlich zu fügen, Folge leisten soll oder nicht. Am 12. Juli hat eine außerordentliche Sitzung des türkischen Ministerraths stattgefunden, in welcher vermuthlich die entscheidenden Beschlüsse gefaßt worden sind. Hoffentlich tragen dieselben der ersten Lage, in welcher sich die Türkei durch die Verschleppungstaktik ihrer Friedensverhandlungen allmählich verfestigt sieht, Rechnung, andernfalls müßten die Mächte ganz andere Saiten in Konstantinopel aufziehen.

* Der König von Griechenland dankte dem Kaiser von Rußland telegraphisch für die Initiative, welche Rußland zur Beschleunigung der Friedensverhandlungen ergriffen hat.

Verschiedenes.

— Felbherrnschickal. Aus Bozen berichtet man: Welschtiroler Blättern zufolge gefaßt sich der Aufenthalt des Generals Baratieri in der Sommerfrische Sirmiona am Gardasee recht ungemüthlich. Der General wurde von Italienern schon wiederholt auf offener Straße verhöhnt und gröblich beleidigt. Kürzlich brachten ihm junge Leute vor seiner Villa eine Katzenmusik und warfen die Fenster ein. Der General beabsichtigt nach Arco zurückzukehren.

Schiffs-Nachrichten.

[Red Star Line Antwerpen.] Dampfer „Berlin“ ab Antwerpen 3. Juli ist am 13. Juli in New-York eingetroffen.

[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Normandie“ ab Havre 3. Juli ist am 12. Juli in New-York eingetroffen. Mitgetheilt durch die konzessionirte Agentur Andr. Czernmann, Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Nachweisungen über die ausgeführten Regie-Bauarbeiten betreffend.

Nr. 19,731. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an die Erstattung eines Berichtes über die im II. Quartal 1897 in der Gemeinde vorgenommenen Regiebauarbeiten erinnert.

Durlach den 14. Juli 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Bekanntmachung.

Das Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-, Gewerbe- und Einkommensteuer für das nächstkünftige Steuerjahr 1898 wird von

Montag den 2. bis Samstag den 7. August l. J.,

jeweils Vormittags von 8—12 Uhr,

im III. Stock des Rathhauses dahier vorgenommen werden.

Zu diesem Zwecke wird bekannt gemacht:

I. In Bezug auf die Grund- und Häusersteuer:

Wer wegen Wechsels in der Person des Pflichtigen ab- und zugeschrieben haben will oder aus einer andern Ursache die Berichtigung oder den Strich seines Grund- oder Häusersteuerkapitals verlangt, hat selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, und sofern es sich um das Zuschreiben an eine dritte Person handelt, diese letztere zum gleichzeitigen Erscheinen zu veranlassen. Alle Veränderungen, welche im Grundbuche eingetragen sind, werden übrigens von Amtswegen ab- und zugeschrieben.

II. In Bezug auf die Gewerbesteuer:

Der Gewerbesteuer unterliegt das Betriebskapital der im Großherzogthum betriebenen gewerblichen Unternehmungen ausschließlich der Land- und Forstwirtschaft, vorausgesetzt, daß das steuerbare Betriebskapital mindestens den Betrag von 700 Mark erreicht.

Die gewerbesteuerpflichtigen Personen, männliche und weibliche, Inländer oder Ausländer, auch gewerbesteuerpflichtige Korporationen, Vereine, Gesellschaften haben schriftliche oder mündliche Steuererklärungen abzugeben:

a. wenn sie eine der Gewerbesteuer unterliegende Unternehmung begonnen haben, aber noch nicht zur Gewerbesteuer angelegt sind;

b. wenn sich ihr Betriebskapital nach dem Stande der maßgebenden Verhältnisse am 1. April des Jahres über den be-

reits besteuerten Betrag um mindestens 5 Prozent und mindestens um 700 Mark erhöht hat.

III. In Bezug auf die Einkommensteuer:

Der Einkommensteuer unterliegt — vorbehaltlich der im Gesetze vorgesehenen Ausnahmen und Beschränkungen — das gesammte in Geld, Geldeswerth oder in Selbstbenützung bestehende Einkommen, welches einer Person aus im Großherzogthum gelegenen Grundstücken und Gebäuden, aus solchen Liegenschaften ruhenden Grundrechten und Grundgefallen, aus im Großherzogthum betriebener Land- und Forstwirtschaft und den daselbst betriebenen Gewerben, aus öffentlichem oder privatem Dienstverhältnis, aus wissenschaftlichem oder künstlerischem Beruf oder irgend anderer gewinnbringenden Beschäftigung, sowie aus Kapitalvermögen, Renten und andern derartigen Bezügen im Laufe eines Jahres zufließt und zwar ohne Rücksicht darauf, ob es von andern Steuern bereits getroffen wird oder nicht.

Steuerpflichtig sind:

1. Landes- und sonstige Reichsangehörige, welche ihren Wohnsitz (Aufenthalt) im Großherzogthum haben, desgleichen Reichsausländer, welche des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: mit ihrem gesammten steuerbaren Einkommen.
2. Reichsausländer, welche nicht des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: mit ihrem aus reichsländischen Bezugsquellen fließenden steuerbaren Einkommen.
3. Personen, welche nicht im Großherzogthum wohnen: nur mit ihrem Einkommen aus im Großherzogthum gelegenen Grundbesitz, einschließlich von Gebäuden und den daselbst betriebenen Gewerben sowie mit ihren Gehalts-, Pensions- und Wartegeldbezügen aus einer badischen Staatskasse.
4. Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien mit demjenigen Theil ihres steuerbaren Einkommens, welcher dem Umfang ihres Geschäftsbetriebs innerhalb des Großherzogthums entspricht.

Personen, deren Einkommen (nach Abzug der zum Erwerb und zur Erhaltung desselben zu bestreitenden Auslagen, der auf dem Einkommen ruhenden Lasten und der von ihnen etwa zu entrichtenden Schuldzinsen) den Betrag von 500 Mark jährlich nicht erreicht, unterliegen der Einkommensteuer nicht. Auch sind Gehalte, Pensionen und Wartegelder, welche aus einer nichtbadischen Staatskasse bezogen werden, ferner die Dienstbezüge (einschließlich der Militärpensionen) der Militärpersonen aus der Klasse der Unteroffiziere und Gemeinen, die Dienstbezüge der

aktiven Gendarmen vom Oberwachmeister abwärts, sowie alle Sterbequartalbezüge steuerfrei.

Eine Einkommensteuererklärung haben, sofern dies nicht schon seit 1. April d. J. geschehen sein sollte, alle Personen einzureichen, welche am 1. April l. J. sich im Besitz eines steuerbaren Einkommens befanden, für welches die Steuerpflicht in hiesiger Gemarkung begründet war. Die Steuerpflicht ist in derjenigen Gemarkung (Steuerdistrikt) begründet, in welcher der Pflichtige seine Hauptniederlassung hat oder, beim Mangel eines Wohnsitzes im Großherzogthum, den größten Theil seines steuerbaren Einkommens bezieht. Jedoch sind diejenigen Steuerpflichtigen von Abgabe einer Erklärung entbunden, welche in dem Steuerdistrikt, in welchem am 1. April l. J. ihre Steuerpflicht begründet war, bereits zur Einkommensteuer veranlagt und nach dem Stande ihrer Einkommensverhältnisse am genannten Tage mit keinem höheren Steueranschlag als dem angelegten, zu besteuern sind.

IV. Im Allgemeinen:

Gewerb- oder Einkommensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung ansprechen zu können glauben oder aus irgend einem besonderen Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind die Gesuche um gänzliche Entfremdung aus dem Kataster, desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung vorzubringen.

Druckformulare zu den Gewerb- wie zu den Einkommensteuererklärungen nebst Anleitungen zu den letzteren werden von heute an bis zum Ablauf der obigen Tagfahrt beim Schatzungsrathe unentgeltlich verabreicht.

Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe. Durlach den 1. Juli 1897.

Der Vorsitzende des Schatzungsrathe:
Dr. Reichardt.

Vermögens-Absonderung.

Nr. 8726. Durch Urtheil des Großherzoglichen Landgerichtskarlruhe, Civilkammer II., vom heutigen wurde die Ehefrau des Zimmermeisters Jakob Christof Dörfler, Barbara geb. Benz in Söllingen, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlruhe, 26. Juni 1897.

Der Gerichtsschreiber Großh.

Landgerichts:

Rechtsprakt. Dietrich.

Bekanntmachung.

Die neue Stadt-Fernsprecheinrichtung in Schwezingen und die Fernspreverbindungsanlage Mannheim-Schwezingen werden am 15. d. M. dem Verkehr übergeben.

Von dem gleichen Tage ab sind die Fernsprecheinnehmer in Schwezingen zum Sprecheverkehr mit Achern, Baden-Baden, Diebrich, Bruchsal, Bühl (Baden), Colmar (Els.), Cronberg (Taunus), Darmstadt, Durlach, Eltville, Ettlingen, Frankfurt (Main), Geweiler, Gernsbach (Murgthal), Hanau, Heidelberg, Höchst (Main), Homburg v. d. Höhe, Karlsruhe (Baden), Kastel (Rhein), Kehl, Königstein (Taunus), Langenschwalbach, Mainz, Mannheim, Markirch, Mühlhausen (Els.), Offenbach (Main), Forzheim, Kastatt, Müdesheim (Rhein), St. Ludwig (Els.), Straßburg (Els.), Thann (Els.), Weinheim und Wiesbaden zugelassen.

Die Gebühr für ein einfaches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt im Verkehr mit Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Heidelberg, Karlsruhe (Baden), Mannheim und Weinheim 25 Pfennig, im Verkehr mit allen übrigen Orten 1 Mark.

Karlruhe, 14. Juli 1897.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

In Vertretung:

Hennemann.

Angebot.

Nr. 8703. Die Gemeinde Berg-hausen besitzt auf Gemarkung Berg-

hausen nachbeschriebene Liegenschaften, worüber aber ein Grundbuchmäßiger Eintrag nicht besteht:

1. Lgrb. Nr. 112. 23 a 35 m Friedhof im Ortsetter, neben Philipp Jakob Müggung, Rudolf Walther, Franz Reichenbacher und der Friedhofstraße.
2. Lgrb. Nr. 240. 6 a 45 m Hausplatz und Hofraute mit daraufstehendem zweistöckigen Trottegebäude mit Schauer und angebautem Schopf, Zehntschauer.
3. Lgrb. Nr. 263. 5 a 71 m Hausgarten im Ortsetter, neben der Pflanz und Georg Adam Naupp.
4. Lgrb. Nr. 1053. 10 a 53 m Wiese und Graben auf den Almendwiesen von der Eisenbahn bis zur Straße.
5. Lgrb. Nr. 2264. 47 a 88 m Graben (Schreiberklamm) von Gemarkungsgrenze Grözingen bis zur Eisenbahn und von da bis zum Kiesgraben.
6. Lgrb. Nr. 2975. 13 a 37 m Güterweg und Kiesgraben in der oberen Au von der Landstraße bis zur Eisenbahn.
7. Lgrb. Nr. 3106. 11 a 35 m Acker auf der Herrgottsflam, neben Georg Adam Naupp, Karl Doll und Franz Ludwig.
8. Lgrb. Nr. 5487. 19 a 23 m Acker bezw. Grasrain am Hopfenberg, neben der Straße und Karl Heinrich Reichenbacher.
9. Lgrb. Nr. 5567. 23 a 83 m Garten, Wiesen und über Rain auf den Spechwiesen, neben Karl Christof Becker, der Straße und der Pflanz.
10. Lgrb. Nr. 5785. 24 a 93 m Wiese auf den Spechwiesen (alter Eisplatz), neben Wilhelm Wagner, Wilhelm Gremmelmaier und Karl August Simon.
11. Lgrb. Nr. 5882. 1 a 43 m Wiese im Höffinger, neben der Eisenbahn und dem Güterweg.
12. Lgrb. Nr. 5884. 1 a 43 m Lagerplatz im Höffinger, neben der Eisenbahn, Franz Metzger Erben und Christof Heinrich Walthher.
13. Lgrb. Nr. 5951. 37 a 37 m

Weidachgraben und Wagenklamm im Höffinger und Weidach.

14. Lgrb. Nr. 6193. 16 a 90 m Acker und Kiesgrube im Katzenberg, neben Ludwig Reichenbacher Kinder, der Straße und Ludwig Schweizer.
15. Lgrb. Nr. 6195. 3 a 07 m Weinbergplatz im Katzenberg, neben der Gemeinde und Ludwig Schweizer.
16. Lgrb. Nr. 7041. 17 a 32 m Weg in Gewann Göbel, zieht von Lgrb. Nr. 7020 bis 7433 und von 7031 bis 7056.

Es werden alle diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, in dem auf

Mittwoch, 3. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermine ihre Rechte geltend zu machen, widrigenfalls solche für erloschen erklärt werden.

Durlach, 10. Juli 1897.

Großh. Amtsgericht:

(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Durlach.

Guts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Dienstag den 17. August 1897,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhause zu Durlach die nachbeschriebenen Liegenschaften des Mechanikers Gustav Häußler und des Kaufmanns Julius Doeffel in Durlach öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die übrigen Versteigerungsbedinge können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegen-

schaften:

1. Das Gut Schöneck auf dem Thurmberg, bestehend aus:
 - a. einem zweistöckigen Wohnhaus mit Keller, angebauter Schauer, Stallung und Schopf mit Waschlüche und einem einstöckigen Geflügelhaus mit Schopfanbau,
 - b. einem dazu gehörigen Güterkomplex, 5 ha 05 a 14 qm umfassend, Ackerland, Wiesen und Grasrain,das Ganze geschätzt zu 41,500 M.
Ferner folgende dabei gelegene Güterstücke:
2. Lgrb. Nr. 6448 u. 6451. 24 a 83 qm Ackerland, Grasrain und Weinberg in dem Sonnenthal, neben Jakob Fried. Benz, Schmied, und Gewannweg, geschätzt zu 340 M.
3. Lgrb. Nr. 6772. 4 a 83 qm Ackerland im Kaisersberg, neben Adam Schwarz, Mich. Sohn, Fabrikarbeiter, und Ludwig Hofer, Schlosser, geschätzt zu 25 M.
4. Lgrb. Nr. 6783a. 34 a 89 qm Acker im oberen alten Berg, neben Weg und Jakob Wackershauser und Gewannweg, geschätzt zu 300 M.
5. Lgrb. Nr. 6786. 7 a 69 qm Weinberg daselbst, neben Karl Weiß, Fabrikarbeiters Ehefrau, und Ludwig Meier, Landwirth, geschätzt zu 25 M.

6. Lgrb. Nr. 6791a. 3 a 98 qm Ackerland und 23 a 31 qm Weinberg, zusammen 27 a 19 qm ebendaselbst, neben Adam Schwarz, Mich. Sohn, Fabrikarbeiter, und selbst, geschätzt zu 450 M.

7. Lgrb. Nr. 6796a. 7 a 12 qm Weinberg im oberen alten Berg, neben Jakob Heinrich Klenert, Gärtners Ehefrau, und Jakob Friedrich Dieß Ehefrau, geschätzt zu 60 M.

8. Lgrb. Nr. 6226. 5 a 33 qm Ackerland im oberem Wolf, neben Karl Weigel, ledig, und Margaretha Ruf, ledig, geschätzt zu 30 M.

9. Lgrb. Nr. 6234/6236. 3 a 73 qm Weinberg und 1 a 89 qm Ackerland, zusammen 5 a 62 qm im oberen Wolf, einf. Jakob Heinrich Klenert und Andr. Fraaß, Weißgerbers Ehefrau, anders. letztere und Friedrich Korn Relikten, geschätzt zu 50 M.

10. Lgrb. Nr. 5910. 6 a 02 qm Weinberg im oberen Wolf, neben Friedrich Dreher, Landwirths Ehefrau, und Rudolf Barthlott, Schuster, geschätzt zu 120 M.

11. Lgrb. Nr. 6181. 7 a 55 qm Ackerland im unteren Wolf, neben Arthur Korn und Johann Wilhelm Philipp Meier, geschätzt zu 100 M.

Durlach, 15. Juli 1897.

Der Vollstreckungsbeamte:

Herrmann,

Großh. Notar.

Kleinsteinbach.

Steigerungs-Ankündigung.

Die Erben und Rechtsnachfolger der Philipp Armbruster Ehefrau, Elisabeth geb. Kofler von Kleinsteinbach, lassen am

Montag den 26. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Rathhaus zu Kleinsteinbach die nachbezeichneten Liegenschaften der Theilung wegen zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag — vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung — erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegen-

schaften:

Gemarkung Kleinsteinbach.

30 a 15 qm Ackerland in vier Parzellen, angeschlagen zu 350 M.

Die Steigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 15. Juli 1897.

Der Großh. Notar:

Herrmann.

Berlegung einer

Liegenschaftsversteigerung.

Die auf 22. d. Mts., Vormittags 7 1/2 Uhr, in das Rathhaus zu Berg-hausen bestimmte Tagfahrt zur Versteigerung der Liegenschaften der Wittve und Erben des Landwirths Philipp Jakob Müggung in Berghausen wird verlegt auf

Donnerstag, 5. August d. J.,

Vormittags 7 1/2 Uhr.

Durlach, 15. Juli 1897.

Der Großh. Notar:

Bauer.

Arbeiter-Gesuch.

Bei der zwischen Grözingen und Durlach und im Orte Grözingen

herzustellenden Fahrbahnverbesserung finden 10 Erdbarbeiter gegen guten Lohn Beschäftigung. Anzumelden entweder bei Herrn Bauaufseher **B. u. St.** oder Herrn Straßenmeister **W. L. G.** in Durlach. Karlsruhe, 14. Juli 1897. Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 19. bis 24. d. Mts., jeweils Nachmittags, ist das Bureau der Grund- und Pfandbuchführung geschlossen. Durlach, 15. Juli 1897. Das Bürgermeisteramt: Dr. Reichardt.

Steinkohlen-Lieferung.

Die Stadtgemeinde Durlach verleiht im Submissionswege die Lieferung von 2000 Zentner Ruhrer Steinkohlen (gesiebte griesfreie Rußkohlen, I. Qualität, von 30-50 mm Größe) franco Bahnhof Durlach zu liefern im August d. J. Angebote sind bis Montag den 26. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, einzureichen. Durlach, 15. Juli 1897. Der Gemeinderath: Dr. Reichardt.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage werden Montag den 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr, im Hause Herrenstraße Nr. 6 nachstehende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 3 aufgerichtete Betten, 1 Nachtschisch, 2 polirte runde Tische, 6 Stück polirte Stühle, 1 Arbeitstisch, 1 Blumentisch, Vorhänge, Galerien, Rouleaux, Kleiderkasten mit Brett, Frauenkleider, Bilder, Küchenschrank, 1 eiserner Herd, Küchengeräth, Zuber, Kübel und sonst noch verschiedene Gegenstände. Durlach, 14. Juli 1897. Der Waisenrichter: A. Czmann.

Dinkel-Versteigerung.

Im Auftrag wird Montag den 19. Juli, Vormittags 11 Uhr, 1/2 Morgen Dinkel auf den Mühläckern gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft an der Hubbrücke. Durlach, 16. Juli 1897. Der Waisenrichter: Max Ulfelir.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Am Dienstag, 20. Juli, Nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Reiber in ihrer Wohnung Hauptstraße Nr. 42, 2. Stock, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 1 Bettlade mit Koft, Tische, Stühle, Porzellan, Küchengeräth, 1 eiserner Herd, Küchenschrank, Schaf und noch verschiedene Gegenstände. Durlach, 16. Juli 1897. Der Beauftragte. Ein schön möblirtes Zimmer ist sofort oder auf 1. August zu vermieten Herrenstraße 6.

Elegante Herren-Anzüge

in Buckskin, Cheviot- und Sammgarnstoffen zu 13, 14, 15, 16, 18, 20, 25 bis 35 Mark empfiehlt in großer Auswahl in den allerneuesten Dessins

Grözingen.

Alexander Seeh, Sinauer & Veith Nachfolger.

Gustav Cahnmann,

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 125, nächst der Kreuzstrasse.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen und um vor Beginn der Inventur meine Lagerbestände möglichst zu verringern, habe ich wiederum, wie alljährlich um diese Zeit, einen grossen

Saison-Ausverkauf

eröffnet, in welchem Jedermann Gelegenheit geboten ist, seinen Bedarf in Modewaaren, Aussteuerartikeln, Tuchstoffen & Buxkin zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen in den bekannten dauerhaften Qualitäten zu decken.

RESTE

Besonders aufmerksam mache auf einen grossen Posten einzelner Roben Damenkleiderstoffe weit unter Preis.

Grösste Sortimente in einfachen und hocheleganten Kleiderkattunen u. Waschblousenstoffen. Mtr. v. 30 Pfg. an.

in Anzugstoffen, seidenen, wollenen und waschbaren Damenkleiderstoffen, Blousenstoffen, Waschleinen, Unterrockstoffen, Hemdenflanellen, Baumwolltuch, Leinen und Weisswaaren aller Art, Decken-Cattunen, Bettzeug, Matratzendrell, Barchent, Futter und Schürzenzeugen, Handtuch-, Möbel- und Läufertstoffen etc.

zu spottbilligen Preisen.

Einige solide Herren

können Wohnung u. Kost erhalten bei **Fr. Heise**, Pfalterweg 5 a.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 21 im Neubau. Ein Arbeiter kann Wohnung erhalten

Adlerstraße 15.

Ein Zimmer ist an einen soliden Arbeiter zu vermieten

Hauptstraße 26, 3. Stock.

Ein anständiger Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten

Schlachtstraßenstraße 2.

Spitalstraße 19 ist eine Wohnung an eine einzelne Person

sofort oder auf 23. Oktober zu vermieten.

Dieselbst sind noch kleine Kartoffeln zum Füttern zu haben.

Seboldstraße 5 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern sammt

Zugehör sofort oder auf 23. Okt. zu vermieten.

Zu vermieten.

Auf Oktober sind in meinem Hause

4 Mansardenwohnungen mit allem

Zubehör an ruhige Familien zu vermieten.

A. Weik z. Pfing.

In meinem Neubau Pfingststadt

Nr. 10 sind 2 geräumige Wohnungen

mit je 3 Zimmern mit Glasabschluß

und allem Zugehör auf 23. Oktober

zu vermieten. Näheres bei

Fester z. Döfen.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten

Hauptstraße 39.

Eine freundliche Wohnung mit

freier Aussicht und Balkon von

3 geräumigen Zimmern im 2. Stock,

1 Zimmer in den Mansarden, Küche,

Keller, Waschküchenantheil ist auf

den 23. Oktober zu vermieten.

Nähere Auskunft

Amalienstraße 11.

Eine Wohnung von 1 Zimmer,

Küche, Keller, Speicherkammer mit

Wasserleitung ist sofort oder auf

23. Oktober zu vermieten

Königsstraße 2.

Ettlinger Straße 9 ist eine

freundliche Wohnung von 2 Zim-

mern, Nebenlammer und aller Zu-

gehör im 1. Stock auf 23. Oktober

zu vermieten.

Auf 23. Oktober ist

Wohnung

mit 1 Zimmer, Alkov., Küche

und Zugehör zu vermieten.

Zu erfragen im **Krokodil.**

Wohnungen

von 2 und 3 Zimmern nebst Zu-

gehör sind sofort oder später zu

vermieten. Auskunft am Neubau

Hofmann an der Karlsruher Allee.

J. W. Hofmann.

3 Wohnungen

von je 2 Zimmern, Küche, Keller,

Speicher im Gasthaus zum Schwan

auf 23. Oktober zu vermieten.

Näheres im

Glisenbad.

Eine Wohnung, bestehend aus

einem Zimmer, Küche (mit Wasser-

leitung), Keller und Speicher, ge-

eignet für eine einzelne Person, ist

auf den 23. Oktober zu vermieten.

Näheres Hauptstraße 53 im Laden.

Verloren

ging am Donnerstag den 15. d. M., Mittags, im Weierweg ein Schuh für ein 10jähriges Mädchen. Der ehrliche Finder möge denselben Pfingststadt 29 a abgeben.

Ein Hund

(Fox-terrier) ist zugelaufen. Abzuholen gegen Legitimation im Gasthaus zur Kanne, Grözingen.

Französischer Unterricht.

Eine von Paris zurückgekehrte, staatlich geprüfte Lehrerin wünscht Stunden in der französischen Sprache, sowie in allen Schulfächern geben zu können. Zu erfragen Bahnhofsstraße 1 im 1. St., Durlach.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern und Zugehör wird sofort oder auf 1. August zu miethen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl.

Birchstraße 12 ist eine Mansardenwohnung mit Zugehör auf

23. Oktober zu vermieten.

Wohnung,

eine für sich abgeschlossene, im Hinterhaus gelegen, bestehend in 3 Zimmern mit Küche, Speicher, Keller etc., an eine ruhige Familie zu vermieten auf 23. Oktober oder auch früher. Ebendieselbst ist auch eine geräumige Scheuer zu verpachten. Näheres zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine alte und eine junge Biere

zu verkaufen

Amalienstraße 17.

**„Borussia“,
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,**

errichtet im Jahre 1873.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung erfolgt. Diese Vergünstigung wird den süddeutschen Versicherten auf Grund eines mit der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft (Grundkapital 10,000,000 Mark) abgeschlossenen Vertrages gewährt.

Die Regulierung der Schäden geschieht durch mit den Verhältnissen des Landes genau vertraute Landwirthe und möglichst unter Leitung eines im betreffenden Bezirke angefahrenen, angesehenen Mitgliedes der Gesellschaft.

Stundung der Prämie bis nach der Ernte gestattet.

Bei mehrjährigen Versicherungen Rabatt.

Nähere Auskunft ertheilt die Generalagentur in Karlsruhe.

Vertreter für Durlach:

Jos. Kristen, Hauptstraße 47.

Das größte und älteste
Waaren- und Möbel-Credit-Haus
in ganz Deutschland und der Schweiz

von
J. Ittmann,

17 Amalienstraße 17,

Karlstraße-Ecke, Karlstraße-Ecke,
KARLSRUHE,

liefert

Auf Theilzahlung

komplette Wohnungs-Einrichtungen

und empfiehlt sich bei Bedarf aller erdenklichen Waaren zu billigsten Preisen und coulantesten Bedingungen.

Die großen Magazine enthalten bedeutende Auswahl in:

Herren-, Damen- und
Kinder-Garderobe,
Manufaktur-, Weiß- und
Modewaaren,
Hüte, Schirme, Uhren,
Teppiche, Portieren,
Möbel, Betten und
Polsterwaaren,

— Kinderwagen etc. etc. —

Meine Waaren-Credit-Häuser

sind die ältesten und bedeutendsten Deutschlands und nicht mit kleinen Nachahmern in Vergleich zu bringen, welche meine Ideen und neuen, segensreichen Einrichtungen zwar nachzuahmen versuchen, ohne jedoch meine anerkannte

Leistungsfähigkeit ohne Konkurrenz

jemals nur annähernd erreichen zu können. Ich bitte Sie deshalb, sich durch marktstreuerische Annoncen nicht beirren zu lassen, sondern sich meine Waaren-Magazine anzusehen und werden Sie sich bei einem Vergleiche bald überzeugen können, daß für mich keine Konkurrenz existirt.

Ich erwarte gern Ihren Besuch und bin ich alsdann überzeugt, Sie baldigst zu meinen Kunden zählen zu dürfen.

Respektvoll
J. Ittmann.

Centrale: Frankfurt a. M., Paulsplatz 14.

Zentralen in Deutschland und der Schweiz.

Karlsruhe, Amalienstrasse 17.

Alle Aufträge und Zahlungen für Durlach und Umgebung nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker,

Pfanzvorstadt 2, Durlach.

Harder's neue Jauche- & Wasserpumpe,

patentirt im In- und Ausland, übertrifft bezüglich der Leistungsfähigkeit und Leichtigkeit des Ganges alle bekannten Konstruktionen, liefert in einer Minute 400—500 Liter. Borräthig bei

Otto Schmidt beim Rathhaus.

Baden-Badener Mineralbrunnen,

angenehmstes Tafelwasser.

allein. Pächter der fiskalischen Quellen: Mineralwasser-Gesellschaft

Dr. Holdermann & Beutenmüller.

Alleiniger Vertreter für Karlsruhe, Durlach und

Pforzheim **Otto Forner, Karlsruhe, Adlerstr. 2 a.**

Schriftliche Bestellungen werden prompt und franco ausgeführt.

Niederlage in Durlach bei **F. Dietz, Conditorei, Hauptstr.**

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten
Preisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pf.
Thee MESSMER
Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

Zu haben bei:
**F. W. Stengel
u. Fr. Bartel jr.**

Aepfelwein,

das beste, erfrischendste Getränk, liefert per Liter zu 20 Pfg.

Carl Frantzmann,

Weinhandlung und Apfelweinfabrikerei.

FRAUEN-FLEISS



Grösstes Handarbeitenblatt der Welt

Verlag: **John Henry Schwerin, Berlin W. 35.**

Monatlich erscheint eine 8seitige Nummer in Grossfolio-
Format, alle nur möglichen Techniken enthaltend,

mit grossem Contourenbogen

(naturgrosse Vorlagen zum Durchpausen etc.)

Vierteljährlich

3farbige Handarbeiten-Lithographien.

Abonnementspreis: Vierteljährlich **75 Pf.**

bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Complete Bierausschankeinrichtungen

mit Wasser- oder Luftdruck, sowie für Kohlensäure nach den neuesten Systemen empfiehlt in solider Ausführung

Gust. Dittmar, Karlsruhe, Birkel 24.

Vertreter für Durlach und Bezirk **G. Heilmann, Mechaniker.**

Klaviere werden unter Garantie
rein gestimmt bei
billigster Berechnung. Gefl. An-
meldungen

Palmaienweg 1 c, 1. St.

2 schöne Wohnungen
von 5 und 6 großen Zim-
mern zu vermieten

Karlsruher Allee 4.

Wohnung

von 3 Zimmern nebst Zugehör ist
auf 23. Oktober zu vermieten

Gröninger Straße 2 a.

Wohnung zu vermieten
wegen Wegzugs, 2 Zimmer nebst
Zugehör, auf 1. Okt. oder später.

Lammstraße 34.

Leopoldstraße 5 im 2. Stock
eine Wohnung von 3 Zimmern und
Alkov sammt Zugehör auf 23. Ok-
tober zu vermieten.

Braves, reinliches Mädchen aus
guter Familie per sofort oder später
als Stütze der Hausfrau in
kleinen Haushalt gesucht. Gute
Behandlung und Verpflegung. Reich-
licher Lohn. Sich wenden an Re-
visor Bender, Durlach, Herren-
straße 18.

Auf 23. Juli sind wegen Umzugs
2 neue Tische billig zu ver-
kaufen. Näheres bei der Expedition
dieses Blattes.

Reines Schweinefett,

per Pfund 80 S, bei

Karl Dill, Restauration.

Strohseffel

mit Rohrstreicht und Strohseffel
jeder Art flechtet gut und billigst
S. Hartwig, Mittelstr. 8.

Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges Privathaus mit Obst- und Gemüsegarten in schönster Lage ist wegen Wegzugs sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Kleider jeder Art

werden gewaschen und gefärbt von
Heinrich Klenert,
Färbermeister, Hauptstraße 52.

Vachtung!

Von der Internationalen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft zu Wien wurde mit durch deren Hauptagentur A. L. Künkel in Durlach die Entschädigung von

Einhundertfünfundsiebzig Mark für einen Unfall ausbezahlt. Da ich erst 19 Tage versichert war und dennoch diese schöne Entschädigung erhalten, so möchte diese Gesellschaft Jedermann empfehlen.

Durlach, 14. Juli 1897.

Ernst Häufle,

Kaufmann, Hauptstraße.

Heilanstalt für Haut- & Harnkrankheiten

Karlsruhe,

Douglassir. 3.

Dr. med. Max Rosenberg.

Zu Radfahrer-Anzügen

empfehlen geeignete moderne Stoffe, sowie eine Partie sehr solider Anzug- & Hosenstoffe weit unter sonstigen Preisen. Muster zur Ansicht bei

Aug. Reinhardt,

Schwabenstraße 1 im 2. Stock.

Dalma

tödtet in fünf Minuten alle Fliegen,

Schnaken, Flöhe, Wanzen in Zimmer, Küche oder Stallung unter Garantie.

Nicht giftig!

Dalma ist nur ächt in mit verrieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.

Staubbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. zu haben

in Durlach in der Löwenapotheke und in der Einhornapotheke, in Weingarten in der Apotheke.

Guten Verdienst

können sich Männer od. Frauen dadurch verschaffen, daß sie einen Kalender geg. hoch. Rab. Haus für Haus anbieten.

Näheres durch Tauchert, Karlsruhe, Kriegstraße 3 a.

Hypotheken-Kapitalien

besorgt auf erstes und zweites Unterpfandsrecht

Ludwig Andreas,

Karlsruhe, Bahringstraße 71.

Johannisbeeren,

mehrere Zentner, zu verkaufen. Näheres Göttinger Straße 15.

Rastatter Sparochherde,

transportable Waschkessel, Kochgeschirre in Gusseisen und emaillirt, Feuergeräte und sonstige Küchen- & Haushaltsgegenstände empfiehlt äußerst billigt

Otto Schmidt beim Rathhause.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren u. c.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet

unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In Durlach bei Herrn G. F. Blum.

Klee- & Getreide-Mähmaschinen,

Heurathen, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Triebers, Futter Schneidmaschinen, Buttermaschinen, Honigschleudern, Neb-, Baum- & Gartensprizen u. c. empfiehlt billigt

Firma K. Leussler am Brunnenhaus.

Gold. Med. 1896 für vorzügl. Wirkung. Seit Jahren bewährt.

Alleiniger Fabrikant: A. Thurmayer, fgl. Hoflieferant, Stuttgart.

Erste deutsche, gesetzl. geschützte Insectenpulver-Spezialität:

Thurmeylin



Wunderbarer Erfolg!

mittel der Küchenfliegen, sowie

Hausthieren, Thurmeylin,

und Hausthiere, sollte schon als Vorbeugungsmittel in keiner Haushaltung fehlen. Thurmeylin ist nur in Gläsern zu haben à 30 und 60 S., 1, 2 und 4 M., Spritzen hiezu, die einzig praktischen, à 35 S. und 50 S.

In Durlach: F. W. Stengel, in Karlsruhe in sämtlichen Drogerien.

Radikales Ausrottungs-

Wanzen, Flöhe, Motten, von Ungeziefer bei den

ohne Gift für Menschen und Hausthiere, sollte schon als Vorbeugungsmittel in keiner Haushaltung fehlen. Thurmeylin ist nur in Gläsern zu haben à 30 und 60 S., 1, 2 und 4 M., Spritzen hiezu, die einzig praktischen, à 35 S. und 50 S.

In Durlach: F. W. Stengel, in Karlsruhe in sämtlichen Drogerien.

Giernudeln,

eigenes hochfeines Fabrikat, täglich frisch, für Suppen und Gemüse, per Pfund 40 und 60 S., bei

Philipp Luger.

Zum Ansetzen

empfehlen alle Sorten Branntwein billigt

Albert Grimm, Branntweinbrennerei.

Die Brauerei zum rothen Löwen

empfehlen ihre gut gelagerten

Flaschenbiere,

hell nach Wiener Art und dunkel nach Münchener Art gebraut, in jedem Quantum frei in's Haus geliefert.

Ansehbrenntweine

zu billigen Preisen bei

W. Knaus.

Die besten, billigsten, solidesten

Möbel!!

kauft man nur von

Jul. Weinheimer,

Karlsruhe,

81/83 Kaiserstraße 81/83.

Günstige Gelegenheit für Brautleute und zu Gelegenheits-Einkäufen.

Klaunenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder, aus der Knochenölfabrik von S. Möbius & Sohn, Hannover. Zu haben bei Herrn

J. Hauswirth.

Pelzer's Pudding-

Pulver, leichte, schnellste Herstellung eines vorzügl. schönen festen Pudding; ohne Kenntniss von Jedermann sofort herzustellen. Vanille, Himbeer, Citron u. s. w. Carton 25 Pfg. Nur echt zu haben bei Herrn Apotheker Herrn Stein.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Zugabe von 2 geräumigen Mansarden, Trockenständer nebst sonstigem üblichem Zubehör — Alles der Neuzeit entsprechend gut eingerichtet — ist billig zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

In ein Geschäftshaus nach Karlsruhe wird ein kräftiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen und Hausarbeiten verrichten kann, und ein Mädchen für Zimmer- und Hausarbeiten für sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen Kronenstr. 43, 2. Stock.

Schutttabloden

auf dem kath. Kirchenbauplatz ist bei Strafe verboten.

Man

sucht oft gute, alte und reine

Natur-Weine.

Solche findet man bei

F. W. Stengel in Durlach.

Günstige Gelegenheit.

Ein ganz vorzügliches, hübsches

Pianino,

Mußbaum, ist bei 5jähr. Garantie sehr preiswürdig zu verkaufen: Karlsruhe, Kreuzstrasse 33, 3 Tr.

Heinrich Müller

Bankhaus

Karlsruhe

Markgrafenstrasse 51.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 23. Oktober zu vermieten

Thurmbergweg 3.

Hauptstraße 74 sind 2 Wohnungen, die eine im 2., die andere im 3. Stock mit je 2 Zimmern und Zugehör, sofort zu vermieten.

Militär-Verein.

Von Fräulein L. Bartenbach, der Enkelin und Erbin unseres verstorbenen Kameraden Friedrich G. Gert, wurde dem Verein das ihr statutengemäß zustehende Sterbebenefizium als Geschenk überwiesen. Hierfür dankt bestens Namens des Vereins

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.



Sonntag, 18. Juli:
Parole: „Ettlingen“.
Antreten Vormittags
8½ Uhr beim Hengst-Deuk-
mal. Abfahrt mit Zug
8 Uhr 52.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Das Kommando:
Albert Grimm.
Karl Breiß.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Am Samstag den 17. Juli,
Abends 9 Uhr, findet im Lokal
zur „Festhalle“ unsere

Monatsversammlung
statt, wozu die verehrl. Mitglieder
turnfreundlichst eingeladen werden.
Wichtiger Angelegenheit halber
wird zahlreiche Beteiligung erwartet.
Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Am kommenden Sonntag, den
18. d. M. wird der Ev. Arbeiter-
und Handwerkerverein im Amalien-
bad, Abends 8 Uhr beginnend, ein
Gartensfest
mit darauffolgendem Tanz abhalten.
Dazu laden wir unsere Vereins-
mitglieder nebst Angehörigen freund-
lichst ein. Einführungsrecht gestattet.
Bei ungünstiger Witterung wird
das Fest im obern Saale des
Amalienbades abgehalten.
Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.



Die verehrl. Mitglieder werden
hiermit zu dem am Sonntag den
18. Juli nach Rintheim statt-
findenden

Ausflug

zum dortigen Turnfeste, verbunden
mit Preisturnen, freundlichst ein-
geladen. Abmarsch Punkt 1 Uhr
vom Schloßgarten mit Musik.
Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelity Durlach.

Sonntag den 17. Juli,
Abends 8 Uhr, findet unsere
Monatsversammlung
statt. Zahlreiches Erscheinen wird
erwartet.
Der Vorstand.

Lyra.

Sonntag Abend Punkt 9 Uhr:
Gesangsprobe
zu besonderem Zweck.
Der Vorstand.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag, 18. Juli, Vormittags 11 Uhr, findet in der
evangelischen Stadtkirche dahier
altkatholischer Gottesdienst
statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Instrumental-Musikverein Durlach.

Sonntag Vormittag 11-12 Uhr:

Parademusik auf dem Schulplatz.

Wirtschaft zum „Waldhorn“ in Durlach.

Sonntag den 18. Juli findet bei mir ein

Frühschoppen-Konzert

statt. Eintritt frei. Hierzu ladet höflichst ein
Ph. Fischer, Metzger u. Wirth.



Mehrere Schiffsladungen

mit

Ia. Qual. Oberhauser Rußkohlen,

„ „ südr. Fettschrot,

„ „ Schmiedekohlen,

„ „ deutsch. u. engl. Anthracitkohlen

treffen in den nächsten Monaten in Maxau für mich ein und nehme
jetzt schon Bestellungen zur Lieferung in den Monaten Juli bis Oktober
zu allerbilligsten Preisen entgegen.

Carl R. Schmidt,

Blumenvorstadt 5 a.

Bestellungen können noch für mich gemacht werden bei:

Herrn Ernst Rüdiger, Eduard Seufert Nachf.,

„ Friedrich Philipp, Herrenstraße,

„ Julius Schade, Adlerstraße,

„ Andreas Selter, Gärtner in Aue.

Weinrosinen und Korinthen,

größere Sendungen aller Qualitäten sind eingetroffen und empfehle
solche von A 16.—, 19.25 pr. Ztr., Crystalzucker, pr. Ztr. A 24.50.
Philipp Luger.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste

bei Adlerwirth Jung.

Die Weinhandlung von Karl Wagner,

Kronenstr. 8, Durlach.

bringt ihr Lager in reinen Rebweinen verschiedener Jahrgänge, als
Markgräfler, Kaiserstuhl, Bühlerthaler, Durbacher, Elsäßer und Pfälzer
Weiß- und Rothweine, zu billigen Preisen in Empfehlung.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Julius Bull, Metzger.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Oberhauser Nusskohlen,

beste Qualität, empfehle zu billigen Preisen. Lieferung vom 1. Sept.
an. Fettschrot und Saarrüstkohlen im Detailverkauf, sowie in
ganzen Waggons.

Karl Wagner, Kronenstr. 8, Durlach.

Ia. Fettnusskohlen,

II. 30-45 mm, für Hausbrand, Mannheim nachgesiebt, franko Durlach
Bahnhof à 98% S., Ia. Schmiedekohlen, Fettnuß, 10-20 mm,
franko Durlach Bahnhof à 83% S.

Diejenigen Herren Kollegen Schmiede- und Schlossermeister, sowie
sonstige Interessenten von Durlach und Bezirk, welche sich noch dem
direkten Bezug obiger Waare für ihren Winterbedarf anzuschließen ge-
denken, wollen Angabe des gewünschten Quantum spätestens bis zum
1. August d. J. mir zugehen lassen.

Der Beauftragte:

G. Heilmann, Mechaniker, Durlach.

Auf 1. Oktober zu vermieten im
2. Stock eine Wohnung von 2 Zim-
mern und Zugehör.
Gasthaus zur Blume.

Sogleich oder später zu vermieten
eine Wohnung von 4 Zimmern und
allem Zugehör im 2. Stock.
Gasthaus zur Blume.

Lyra.

Unsere verehrl. Ehren- und pas-
siven Mitglieder werden anlässlich
eines 25jährigen Sänger-Jubiläums
auf Samstag den 17. Juli,
Abends 10 Uhr, in Genter's Halle
eingeladen.

Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Sonntag den 17. Juli,
Abends 9 Uhr, findet im Gast-
haus zum alten Fr. hier unsere
halbjährige

Generalversammlung
statt. Um zahlreiches Erscheinen
ersucht
Der Vorstand.

Jede Uhr
zu reparieren und zu reinigen,
außer Bruch, kostet bei mir
Mk. 1.50 unter Garantie.
Heinrich Bellisser,
Uhrmacher, Mittelstraße 1.

Junges fettes Kuhfleisch,

per Pfd. 45 S., wird morgen Früh
auf dem Marktplatz ausgehauen.
Franz Schlad.

Fettes Kuhfleisch,

per Pfund 36 S., wird morgen
(Samstag) auf dem Marktplatz
ausgehauen.

Schönen dicken

Schmeer

zum Auslassen, das Pfund 70 S.,
empfiehlt
Fried. Ebbecke, Metzger.

Selbstgefertigte

Giernudeln

für Suppen und Gemüse, per
Pfund 60 Pf., Maccaroni, per
Pfund 35 Pf., Eiergerste bei
Wilh. Wagner.

Neue holl. Vollharinge,

pr. Stück 12 S., bei
Philipp Luger.

Vertreter

für Durlach von einer bereits ein-
geführten gut situirten Feuer-Ver-
sicherungs-Gesellschaft gesucht. Gesl.
Off. u. X. Z. an die Exped. d. Bl.

Fuhrknecht,

ein tüchtiger, kann sofort eintreten
Kronenstr. 13.

Ein möblirtes Zimmer

ist sogleich zu vermieten
Hauptstraße 73.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 18. Juli 1897.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Bilar Zippener.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Nachmittags 2½ Uhr: Dr. Stadtvfr. Specht.
2) In Wolfartsweiler:
Herr Stadtvfr. Specht.

Friedens-Kapelle.

Sonntag, 18. Juli 1897. Vormittags
10 Uhr: Predigt. Nachmittags 2 Uhr:
Jugendverein. Abends 8 Uhr: Predigt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
13. Juli: Franziska Margaretha, Bat.
Wilhelm Dornberger, Friseur.
14. „ Karl August, Bat. Friedrich
Zeltmann, Schmied.
14. „ Anna Luise, Bat. Jakob Ammann,
Fabrikarbeiter.
Gestorben:
15. Juli: Karl Friedrich, Bat. Karl
Friedrich Sulzer, Ländler,
5 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Topp, Durlach